

Lothar Scholz

Gespräch vom 21. Juni 2019

Länge: 238 min

INHALTSVERZEICHNIS

Zeit	Inhalt
00:00:02	Geboren 1928 in Berlin-Lichtenberg, häufiger Umzug mit Schulwechsel
00:00:31	Geburtsorte und Berufe der Eltern
00:01:38	Einschulung 1934 bei Tante in Fürstenwalde
00:02:36	Vater Chauffeur in Berlin-Grunewald bei reichem Mann, Mutter dort Hausmeisterin
00:03:33	mit fünf Jahren in der Nähe der Wilhelmstraße Vorbeifahrt des Führers erlebt
00:06:16	Besonderheiten des „deutschen Grußes“
00:07:32	Leben bei Tante und deren Ehemann in Fürstenwalde, kommunistisches Umfeld
00:11:20	Mit 14 Jahren zur Motor-HJ
00:13:58	erster Lehrer alter Frontkämpfer mit eisernem Kreuz
00:16:02	1936 zurück zu den Eltern im Wedding, dort Arbeiterbevölkerung
00:18:00	Heimabende des Jungvolks sehr positiv
00:19:03	in Fürstenwalde wurden in einem jüdischen Geschäft Naziorden verkauft
00:20:29	Vater Chauffeur bei reichem Mann, Mutter Hausmeisterin und Näherin
00:22:13	Zeitschrift „Der Stürmer“ mit Karikatur eines Juden
00:24:11	Deportationen von Juden: Bevölkerung wurde über Gründe im Dunkeln gelassen
00:26:20	antijüdische Gesetze in der Praxis in Berlin-Lichtenberg
00:33:27	1940 Kinderlandverschickung in den Warthegau, Erlebnisse dort
00:37:00	Heimweh, Mutter holte Lothar nach Berlin zurück
00:39:10	Mutter mietete 1944 für Lothar ein möbliertes Zimmer in Fürstenwalde, Besuch des Gymnasiums dort
00:42:59	in Fürstenwalde wieder in der Hitlerjugend
00:44:00	Beziehungen zum kommunistischen Onkel Alfred in Fürstenwalde
00:45:39	1944 deutsche Wehrmacht schon auf dem Rückzug, Propaganda sprach noch von Großdeutschland und Sieg
00:47:50	auf Gedenkfeier mit Walter Momper versehentlich erste Strophe des Deutschlandliedes
00:49:09	1944 wollte sich Lothar als Kriegsfreiwilliger melden, Mutter stimmte schließlich zu
00:54:14	Volkssturm, schlechte Ausbildung und schlechte Bewaffnung
00:59:35	Marsch auf Halle, um Kessel zu sprengen, Schulkamerad gefallen
01:04:21	heute noch fünf Granatsplitter im Arm
01:05:17	Unteroffizier riet zur Ergebung, Gefangennahme durch russische Soldaten
01:08:10	Einzelheiten der Kampfhandlungen bis zur Ergebung
01:15:01	zu Fuß in Gefangenenlager bei Cottbus, dort in Zelten
01:19:04	zur Verpflegung unterwegs Kuh geschlachtet, rohes Fleisch ohne Salz
01:22:09	1946 wurde L. Scholz mit allen Jugendlichen aus der SBZ entlassen
01:24:48	Rückweg nach Fürstenwalde in Etappen, unter russischer Kontrolle
01:28:54	in Fürstenwalde Arbeit beim Fernsprechamt
01:30:32	Onkel stellvertretender Bürgermeister als Kommunist
01:32:00	Mutter über das Westberliner Rote Kreuz gefunden, wohnte in Westberlin
01:35:02	Westberlin war verbotene Zone, illegal erreicht auf fahrendem Zug
01:37:30	Kontakt zu englischer Kommandantur, Wiedersehen mit der Mutter in Lichterfelde
01:41:19	zurück nach Fürstenwalde, Arbeit als Dachdecker
01:53:23	sowjetischer KGB wollte Lothar Scholz als Informant anheuern, Gefängnis wegen Weigerung, Deutsche zu bespitzeln
01:59:58	schreckliche Bedingungen im Gefängnis
02:01:17	Plan, nach Westdeutschland zu entkommen, zunächst zurück zu Onkel
02:08:08	Verpflichtungen gegenüber den KGB-Offizieren
02:11:03	von Erkner mit der S-Bahn nach Westberlin, zu englischer Kommandantur, keine Hilfe
02:12:24	mit der Hilfe einer Zufallsbekanntschaft nach Hamburg gelangt
02:14:40	Wohnen in DRK-Heim an der Elbchaussee

02:16:07 in Hamburg noch viele alte Nazis unter ehemaligen Soldaten
02:17:20 Arbeit bei den Engländern, Kontakt mit Freundin in Fürstenwalde
02:20:25 zum Geburtstag der Freundin nach Fürstenwalde gefahren, beim Tanzen verhaftet
02:24:50 Gefängnis in Eberswalde und Torgau, pausenlose Verhöre
02:26:51 Am 15.1.47 in Abwesenheit von Moskauer Gericht zu 15 Jahren Lagerhaft verurteilt
02:32:42 geschoren, zum Bahnhof gejagt, auf Güterwaggons verladen
02:36:21 schreckliche Bedingungen, gelegentlich Halt, um Tote auszuladen
02:47:15 in Brest-Litowsk neuer Zug mit neuer Zusammenstellung, russische Zählmethode
02:51:11 Ankunft im ersten Lager, Novo Rossisk, deutsche Kriegsgefangene
02:54:48 weiter zum eigentlichen Lager nördlich des Polarkreises, dort zusammen mit russischen Kriminalgefangenen
02:58:51 300 gr Brot pro Tag, System der Verteilung nach Arbeitsnormen
03:01:23 Lernen der russischen Sprache, Freund mit Lagererfahrung gefunden
03:03:21 Vorkommnisse im Lager, Aufseher konnten sich gegen Kriminelle nicht durchsetzen
03:05:28 bewaffnete Kämpfe zwischen Kriminellen und Wachposten, viele Tote
03:09:48 Gefangenenaufrüstung, Marsch Richtung Finnland
03:10:44 sowjetische Tiefflieger beschossen die Gefangenen, Aufstand beendet
03:15:38 Bestrafungsaktion des sowjetischen Militärs, Überlebende in neues Lager am Ural
03:18:09 besonderes „Regimelager“ in der mordwinischen Sowjetrepublik, strenge Regeln
03:23:06 bessere Bedingungen als Pfleger in einem TBC-Lager, dann in Möbelfabrik
03:25:43 Paket empfangen vom DRK, Schmalzfleisch und Schokolade
03:29:37 weitere Pakete erhöhten Achtung des Wachpersonals
03:33:40 über Umwege Nachricht von der Mutter, unbekannter Name, hatte erneut geheiratet
03:37:32 Besuch Adenauers in Moskau, Verhandlungen über Freilassung von Kriegsgefangenen
03:41:16 Allmählich auch Strafgefangene entlassen, aber Lothar Scholz zunächst nicht
03:45:12 1955 Rücktransport unter etwas komfortableren Bedingungen
03:48:09 Endpunkt Lager Friedland, zusammen mit nachmaliger erster Ehefrau
03:51:31 von Göttingen per Flugzeug nach Berlin gebracht, von dort zu Mutter
03:56:03 vom Senat Erholungsreise an den Bodensee organisiert, von Journalisten empfangen